

**Festrede**  
**von Herrn Ersten Kreisrat Dr. Reinhold Kassing anlässlich der**  
**„Lossprechungsfeier der Anlagenmechaniker**  
**für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“**  
**am 30. Januar 2009 | 17:00 Uhr**  
**im Kreishaus (großer Sitzungssaal / Foyer)**

Sehr geehrter Herr Glösenkamp (Kreishandwerksmeister),  
sehr geehrter Herr Hune (Ehrenkreishandwerksmeister),  
sehr geehrte Mitglieder der Prüfungsausschüsse,  
sehr geehrte Ausbilder,  
liebe Junggesellen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich begrüße Sie recht herzlich zu dieser Feierstunde und freue mich, mit Ihnen hier bei uns im Kreishaus die Lossprechung feiern zu dürfen. Überbringen möchte ich Ihnen auch die Grüße unseres Landrates, Herrn Manfred Hugo.

Heute stehen junge Menschen im Mittelpunkt, die es geschafft haben. Ich hätte mich gefreut, wenn ich unter Ihren 69 Gesichtern auch die eine oder andere Dame hätte begrüßen dürfen. Aber sicherlich hätten auch Sie, meine Herren, nichts dagegen gehabt, wenn Sie in den letzten 3,5 Jahren Ihrer Ausbildung einige Azubinen in Ihren Reihen gehabt hätten. Vielleicht war es aber auch besser so. Die Gefahr, dass Sie sich aufgrund attraktiver Mitstreiterinnen nicht auf das Wesentliche, sprich die Ausbildungsinhalte, hätten konzentrieren können, kann so ja ausgeschlossen werden.

Sie haben in den letzten Jahren eine tolle Leistung erbracht. Sie haben einen anspruchsvollen und zugleich zukunftsicheren Beruf erlernt. Den Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – kurz: Anlagenmechaniker SHK. Sie haben nicht nur handwerkliches Geschick bewiesen, sondern besitzen auch technisches Know-How und grundsolide soziale Kompetenzen. Zu dieser herausragenden Leistung gratuliere ich Ihnen recht herzlich.

Je nach gewähltem Schwerpunkt sind Sie heute als Anlagenmechaniker Fachmann für den Bereich Wasser, Wärme, Umwelt oder Lüftung. Sie sind in der Lage, sämtliche sanitären, heizungs- und klimatechnischen Installationen in einem Gebäude vorzunehmen. Von den Sonnenkollektoren auf den Dächern über den Pelletofen im Wohnzimmer und der Fußbodenheizung unter dem Estrich bis zu Anlagen, die durch die Geothermie gespeist werden. Sie haben in den vergangenen Jahren gelernt, wie man Heizungs- und Lüftungsanlagen aufstellt, wie Rohrleitungen und Kanäle richtig installiert werden oder wie Mess-, Regel- und Sicherheitseinrichtungen montiert werden. Sie sorgen somit unter anderem dafür, dass Haushalte mit hochwertigem Trinkwasser versorgt werden und dafür, dass in Wohnungen ein gutes Wohnklima herrscht. Beide Bereiche, die für die Gesundheit jedes einzelnen außerordentlich wichtig sind. Eine weitere positive Wirkung Ihrer Arbeit ist der Schutz unserer Umwelt, der beispielsweise durch die Montage verbrauchsarmer Anlagen erreicht wird.

Mit dem erlernten Beruf des Anlagenmechanikers SHK haben Sie die besten Voraussetzungen geschaffen, um ein erfülltes und selbst bestimmtes Berufsleben führen zu können. Denn: Das Handwerk hat Zukunft.

Die Zeiten, in denen das Handwerk als unmodern und unflexibel galt und viele Menschen den Beruf des Anlagenmechanikers SHK zur Seite schoben, gehört längst der Vergangenheit an. Das Handwerk ist flexibel, innovativ und hochmodern. Das Handwerk nutzt Hightech! Insbesondere Ihr Beruf des Anlagenmechanikers ist heute von Technik und Innovation geprägt – ohne Laptop läuft auch hier vieles nicht. Das Handwerk ist das Musterbeispiel für die erfolgreiche Verbindung von Tradition und Innovation.

Als Innovationsmacht ist das Handwerk heute die Keimzelle unzähliger kreativer Produktentwicklungen. Und gegenüber größeren Unternehmen hat das moderne Handwerk immer ein Ass im Ärmel. Dieses Ass ist die „Flexibilität“. Aufgrund der engen Kundennähe können Handwerksbetriebe viel schneller für individuelle Kundenwünsche anspruchsvolle und maßgeschneiderte Lösungen erstellen. Diese enge Kundennähe ist ein Erfolgsgarant für das Handwerk. Daher war der Umgang mit dem Kunden ein Schwerpunkt in Ihrer Ausbildung, verehrte Junggesellen. Sie haben erlernt, wie man Kundengespräche führt. Sie haben erlernt, wie man mit Freundlichkeit, Geduld,

Sachkenntnis und auch Fingerspitzengefühl dem Kunden schwierige technische Vorhaben und Zusammenhänge anschaulich und verständlich erklärt. Denn wenn Sie auch Fachmann sind – der Kunde ist es in der Regel nicht. Daher wurden Sie in Ihrer Ausbildung gerade hinsichtlich der Kommunikation mit dem Kunden durch Rollenspiele u. ä. besonders geschult.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
das Handwerk ist das Rückrat unserer Wirtschaft. Welchen Stellenwert das Handwerk in Deutschland besitzt, verdeutlichen folgende Zahlen:

- In Deutschland gibt es rund 890.000 Handwerksbetriebe
- Fast 5 Millionen Menschen arbeiten in diesen Betrieben - das sind rund 13 Prozent aller Erwerbstätigen
- 500.000 junge Menschen werden ausgebildet – das sind rund 30 Prozent aller Auszubildenden

An dieser Stelle danke ich den Handwerksbetrieben der Region. Ob in wirtschaftlich guten oder schlechten Zeiten übernehmen Sie, liebe Unternehmensvertreter, Verantwortung und bilden oftmals über den eigenen Bedarf hinaus aus. Ich möchte Sie ermuntern, dieses auch in Zukunft so zu handhaben. Denn gerade in Zeiten, in denen der Konjunkturmotor einmal eher stottert als schnurrt, schauen viele Inhaber von Betrieben, viele Unternehmer auf die für den Moment schlechtere Auftragslage und bilden oftmals weniger junge Leute aus. Damit würden Sie aber den Grundstein für einen Mangel an Fachkräften legen. Denn sie sorgen mit der Ausbildung nicht nur für eine positive Zukunft der jeweiligen Auszubildenden, sondern auch für eine erfolgreiche Zukunft Ihres eigenen Betriebes und des Handwerks im Allgemeinen. Denn bedenken Sie: Die Schülerzahlen sinken!

Verstärkt werden die Auswirkungen in Folge des Demografischen Wandels durch ein spezielles Problem des Handwerks: Viele der Jugendlichen von heute entscheiden sich lieber für die Krawatte als den Blaumann. Es wird daher in Zukunft keine Warteschlangen mehr auf eine Ausbildungsstelle im Handwerk geben. Viele Betriebe spüren diesen Rückgang an potentiellen Nachwuchskräften schon heute. Der Fachkräftemangel ist vielerorts schon Realität. 10 % aller Handwerksbetriebe suchen

bereits heute nach qualifizierten Mitarbeitern. Für den zukünftigen Erfolg bleibt es daher Aufgabe der Handwerkerschaft, aber auch der Kommunen, hier Überzeugungsarbeit bei den Jugendlichen zu leisten. Wir sind insofern Partner.

Der sich abzeichnende Fachkräftemangel der Zukunft ist das Leid der Unternehmen. Dieser Fachkräftemangel der Zukunft ist aber auch IHRE CHANCE! Mit Ihrer abgeschlossenen Ausbildung und Ihren herausragenden Kenntnissen und Fähigkeiten sind Sie als Fachkraft auf dem Arbeitsmarkt schon jetzt und künftig wahrscheinlich noch viel stärker gefragt. Daher gilt: Nutzen Sie diese Chance! Sie haben die Möglichkeit, auch einmal einen Arbeitgeberwechsel vorzunehmen. Dadurch könnten Sie lernen, wie andere Technische Anlagen und Systeme funktionieren und montiert werden.

Auch Arbeitsverhältnisse in Betrieben anderer Regionen Deutschlands oder Europas können für eine gewisse Zeit ein sehr lehrreicher und sehr spannender Lebensabschnitt sein. Wie ich hörte, waren einige von Ihnen im Rahmen eines Austausches für eine kurze Zeit im spanischen Sevilla tätig. Sofern Sie dabei das Fernweh ergriffen hat, gehen Sie diesem Wunsch nach. Sie können auf diese Weise unbekannte Länder, Menschen und Kulturen kennen lernen und werden durch die gewonnenen Erkenntnisse profitieren.

Aber eines ist mir außerordentlich wichtig an dieser Stelle zu unterstreichen: Bei aller Ermunterung, diesen Weg einzuschlagen, freue ich mich über jeden, der hier im Osnabrücker Land bleibt. Und für die, die diesen Schritt wagen, möchte ich sagen: Machen Sie uns eine Freude und kommen Sie am Ende aller Abenteuer wieder zurück zu uns. Wir brauchen Sie schließlich hier!

Der SHK Bereich hat in den vergangenen Jahren aufgrund steigender Energiepreise einen enormen Aufwind erfahren. Einen Aufwind der viele Arbeitsplätze gesichert und zusätzlich geschaffen hat. Und diese Tendenz hält an. Denn noch immer gelten 75 Prozent aller Wohnungen als energetisch sanierungsbedürftig. Hinzu kommt die aktuelle konjunkturelle Flaute. Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsbereichen wirkt sich die Konjunkturfalut positiv auf den SHK Bereich aus. Mit dem jüngsten Konjunkturprogramm werden den Ländern und Kommunen vom Bund ca. 6,5 Milliarden Euro insbesondere für die energetische Sanierung von Kindergärten, der

Schulinfrastruktur, der Hochschulen sowie der Forschung bereitgestellt. Dabei ist zu beachten, dass in der Regel ca. 26.000 Arbeitsplätze im Jahr pro investierte Milliarde in die Gebäudesanierung entstehen. Durch das Konjunkturprogramm werden allein in diesem Bereich mehr als 150.000 Arbeitsplätze geschaffen. Die Nachfrage im SHK Bereich nach gut ausgebildeten Fachkräften, wie Sie es sind, wird in Zukunft deutlich steigen. Ein weiterer Grund, um aktiv auf die Schüler von heute zuzugehen, um Sie auf die Faszination „Handwerk“ und dessen Möglichkeiten aufmerksam zu machen.

Meine sehr geehrten Junghandwerker,

ich hoffe, ich konnte Ihnen deutlich machen, dass es in Zukunft in Ihrem Berufsfeld nicht an Arbeitsplätzen mangeln wird. Dies in Kombination mit Ihrer anspruchsvollen Ausbildung ist die beste Voraussetzung für erfolgreiches Berufsleben.

Sicherlich sagen Sie sich heute insgeheim: Endlich ist es vorbei – jetzt geht´s ans Geld verdienen! Bezogen auf Ihre Ausbildung ist dieses richtig. Sofern Sie aber meinen, jetzt sei es mit dem Lernen generell vorbei, wäre dies ein fataler Fehler. Dieses ist einer der häufigsten Fehler, die einem erfolgreichen Berufsleben eben entgegenstehen. Denn der technische Fortschritt stellt stetig neue Anforderungen an die Fachkräfte. Dies gilt insbesondere für den SHK-Bereich. Heute ist Ihr Wissen „up to date“. Aber bereits in wenigen Jahren, vielleicht schon Monaten, können Teile Ihres Wissens „Schnee von gestern“ sein. Von daher gilt: Bilden Sie sich stets fort! „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen!“ hat Benjamin Franklin schon vor mehr als 200 Jahren gesagt. Diese Worte sind heute aktueller denn je!

Lebenslanges Lernen ist mehr als eine Floskel. Lebenslanges Lernen ist gerade im schnelllebigen Berufen wie dem des Anlagenmechanikers SHK eine unerlässliche Voraussetzung, um mit den Anforderungen der Zeit Stand zu halten.

Liebe Zuhörer,

ich weiß, dass heute nicht unbedingt der Zeitpunkt ist, wo Sie Hurra-Sprünge machen, wenn ich Ihnen Ratschläge mit auf den Weg gebe. Aber eines möchte Ihnen ans Herz legen. Ein Ende – hier das Ende Ihres Projektes „Ausbildung“ – sollte immer auch ein neuer Beginn sein. Ich möchte Sie ermuntern eine Antwort zu der Frage zu suchen: „Was will ich beruflich wie privat in meinem Leben erreichen?“ Für die Antwort gilt, dass

es kein richtig oder falsch gibt. Sondern nur die Antwort für den eigenen Lebensweg. Und auch wenn Ihr persönlich gestecktes Ziel zunächst in weiter Ferne sein mag, so kann dieser Wunsch Realität werden. Der Schlüssel zum Erfolg heißt: Fleiß, Hartnäckigkeit, Freundlichkeit und Einsatzbereitschaft!“ Zeigen Sie der Welt, was in Ihnen steckt.

Die Ausbildung ist der Beginn und nicht das Ende! Viele Türen stehen Ihnen offen. So können Sie als nächstes weitere Fachkurse besuchen oder sich beispielsweise zum Techniker oder Meister weiterbilden.

Und es bietet sich eine weitere Option:

In den nächsten zehn Jahren suchen in Deutschland ca. 700.000 Mittelständler einen Nachfolger. Hinter dieser Zahl verbergen sich auch 200.000 Handwerksbetriebe. Davon werden es im Osnabrücker Land 1.000 Betriebe sein.

Und genau hier sitzen mit Ihnen, verehrte Junggesellen, die potentiellen Nachfolger für die Leitung dieser 1.000 Betriebe! Vielleicht wird der ein oder andere auf diesem Wege in die Selbständigkeit finden.

Sie wären dann Ihr „eigener Chef“ und somit für sich selbst verantwortlich. Sie hätten dann die Chance Ihre kreativen Ideen direkt umzusetzen. Und Sie könnten austesten, wie marktfähig Ihre individuellen Leistungen sind.

Egal, ob die Selbständigkeit aus der Berufstätigkeit heraus oder als Nachfolger eines bestehenden Unternehmers anstreben, das Gründerhaus – als zentrale Anlaufstelle für Stadt und Landkreis Osnabrück – unterstützt Sie hierbei gern.

Sie stehen heute am Anfang Ihrer beruflichen Zukunft. Viele Möglichkeiten stehen Ihnen offen. Viele Erfahrungen warten nur darauf von Ihnen gemacht werden. Gute und auch solche, die zunächst enttäuschend sind, aber im Nachhinein vielleicht doch zu wertvollen Erkenntnissen führen.

Sie sind für all das gewappnet. Vertrauen Sie auf Ihr Wissen, bringen Sie es immer wieder auf den neuesten Stand. Seien Sie mutig genug es anzuwenden, auch und gerade in schwierigen Situationen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und alles erdenklich Gute auf Ihrem weiteren Weg.